

dem Ministerium eine besondere Baubehörde besteht. Bei uns, wo das Land nicht so groß ist, würde derselbe Grundsatz dahin führen, daß auch eine Centralbaubehörde zu bilden wäre, aber nicht als einzelnes Ministerium, sondern vereinigt mit einem andern Ministerium, und das würde bei uns sachgemäß das Finanzministerium sein. Ob es damit vereinbar sein werde, daß die einzelnen Ministerien noch besondere Baubeamte bekämen, das könnte Sache besonderer Erwägung bleiben. So viel aber ist gewiß, daß das Ministerium des Auswärtigen keiner besondern Baubeamten bedarf, auch weiß ich nicht, ob das Cultusministerium eigne Beamten vollständig würde beschäftigen können. Bei den übrigen Ministerien kann es vielleicht der Fall sein. Vorläufig neige ich mich daher mehr zu der Ansicht hin, daß eine einzige Centralbaubehörde die bessere Einrichtung sein möchte. Aber es ist äußerst schwer, specielle Vorschläge darüber zu machen. Uebrigens ist es wohl in keinem Gebiete leichter, Klagen und Ausstellungen zu erheben, als gerade im Bauwesen. Meine Herren! Wer Bauten in seiner eignen Angelegenheit vorgenommen hat, den frage ich, ob nicht, wenn der Bau fertig ist, ungeachtet der Kosten, ungeachtet der Mühe und speciellen Aufsicht, die er vielleicht darauf verwendet hat, oft Vieles hinter seinen Erwartungen zurück geblieben ist. Wie aber den in diesem Gebiete sich zeigenden Uebelständen abzuhelpen sein möchte, ist eine schwer zu beantwortende Frage. Deshalb hat es auch der Deputation geschienen, als ob es gewagt und gefährlich sei, einen bestimmten Antrag zu stellen, namentlich nachdem die hohe Staatsregierung erklärte, wie sie es auch heute in der Kammer wiederholt gethan hat, daß es in ihrer Absicht liege, in dieser Beziehung genaue Erörterungen eintreten zu lassen und mit Vorschlägen hervortreten. Ich glaube, daß Niemand besser, als die hohe Staatsregierung im Stande ist, das Ganze zu überschauen und nützliche und zweckmäßige Vorschläge zu machen. Die Deputation hatte daher doch vielleicht Recht, wenn sie von speciellen Vorschlägen absah, und dieser Zusicherung der hohen Staatsregierung Vertrauen schenkte. Endlich möchte ich noch auf einige Aeußerungen zurück kommen, die über die Leistungen der Staatsbauverwaltung und der Techniker in diesem Fache so ungünstig sich ausgesprochen haben. Ich möchte im Gegentheile behaupten, daß Sachsen auf viele Leistungen der Staatstechniker in diesem Gebiete stolz sein kann. Bedenken Sie, was das kleine Sachsen für großartige Staatsbauwerke neuerer Zeit aufzuweisen hat. Ich erwähne nur die Ueberbrückung des Elsterthales und des Göltzschthales, das Museum, die Dresdner neue Elbbrücke und die Bauten an der Eisenbahn nach Böhmen. Diese Werke beweisen, daß viel Großes im Bauwesen geleistet worden ist, und man kann gewiß Manches davon selbst den Bauwerken der Römer, deren Größe wir aus den Resten erkennen, zur Seite stellen. Dies glaubte ich zur Rechtfertigung einer Klasse von Beamten und Technikern, die

durch ihre Leistungen dem Vaterlande Ruhm gebracht haben, hinzufügen zu müssen.

(Königlicher Commissar Dr. Weinlig tritt ein.)

Präsident Dr. Haase: Der Herr Abg. v. Nostitz-Drzewiecki hat bereits zwei Mal gesprochen und ich frage die Kammer, ob sie ihm das Wort zum dritten Male gestattet? — Einstimmig Ja.

Ich habe dem geehrten Abgeordneten bemerklich zu machen, daß er bei dieser Gelegenheit auf den von dem Herrn Vicepräsidenten geäußerten Wunsch, die Theilung des gestellten Antrags bei der Fragstellung darüber betreffend, Rücksicht nehmen möge.

Abg. v. Nostitz-Drzewiecki: Es ist von mehreren Seiten in der Kammer, sowie auch von der hohen Staatsregierung Verwahrung eingelegt worden, daß auf die Redlichkeit der sächsischen Staatsbaubeamten kein Stein geworfen werden möge. Nun, meine Herren, ich habe von einem solchen Steine oder von Angriffen auf die Redlichkeit der Beamten nichts, nicht ein Wort gehört. Von mir sind dergleichen Angriffe auch nicht erfolgt; ich habe bloß allgemeine Facta eingehalten, Erfolge, mich aber auf Ursachen nicht eingelassen. Der Abg. Meinert hat zwar Specielleres erwähnt; ich habe aber nicht gehört, daß irgend ein Vorwurf in Bezug auf Redlichkeit gemacht worden sei. Ich suche die Ursachen in der ganzen Einrichtung des Landbauwesens und deshalb habe ich einen Antrag gestellt, daß diese Einrichtung geändert werde. Das ist wenigstens der Gang meiner Ideen bei dieser Angelegenheit gewesen. Auch hat der Abg. Reiche-Eisenstuck schon darauf hingewiesen, der übrigens auch Verwahrung in Bezug auf die Redlichkeit der Beamten einlegt, daß dieser Vorwurf, wenn er gemacht werden könne, mehr den ausführenden Accordanten zu machen sei. Diese rechne er aber nicht zu den Beamten des Landbauwesens. Der geehrte Herr Vicepräsident wünschte eine Theilung des Antrags. Ich für meinen Theil habe nichts dagegen. Wer für den ersten Theil des Antrags zu stimmen gemeint ist und ob die geehrte Kammer dafür stimmen will, das muß ich Jedem überlassen. Ich gehe in allen Dingen von meiner individuellen, auf das Beste der Sache gerichteten Ansicht aus, trachte auch nicht nach Ruhm und es ist mir gleich, ob der Antrag halb oder ganz untergeht oder nicht. Ich habe die Sache und ihre Verbesserung dabei im Auge gehabt. Auch habe ich schon Vorgänge, daß, wenn Anträge, die von mir gestellt wurden, auf einem Landtag abgelehnt wurden, sie später von anderer Seite als sachgemäß wieder auftauchten und angenommen wurden. Ich lege daher nicht so hohen Werth darauf, ob ich die Ehre habe, mit meinem Antrage zu siegen. Der geehrte Abg. Hertel äußerte, ich habe darauf Bezug genommen, daß es in größern Staaten besondere Ministerien der Bauten gebe und schien hieraus einen